

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 109 (1983)

**Heft:** 36

**Artikel:** Fremdenpolizei

**Autor:** Gerber, Ernst P.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610210>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

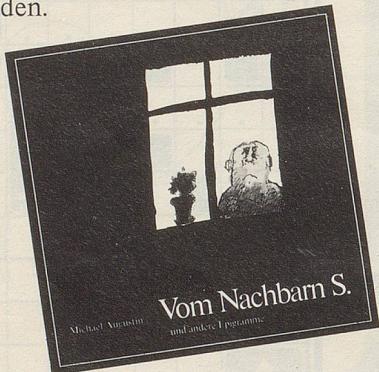
Aus der Nebelpalster-Bücherei

Michael Augustin

# Vom Nachbarn S.

und andere Epigramme

Michael Augustin gelingt es immer wieder aufs neue, in zwei, drei Zeilen eine Spannung zu schaffen und bis zum spannenden Schluss durchzuhalten. Es sind oft sehr böse Schlässe, die gezogen werden, die zudem in vielen Fällen noch durch Christoph Gloors eigenwillige schwarzweisse Illustrationen unterstrichen werden.



Mein Freund B.  
In seiner  
Kindheit  
galt er  
als altklug.  
Heute  
ist er  
verschrien  
als kindisch.

Michael Augustin  
**Vom Nachbarn S.**  
und andere Epigramme  
56 Seiten, Fr. 10.50

Bei Ihrem  
Buchhändler



Warum sollen Sie Ihren  
**Lebensmittel-Notvorrat**  
laufend ersetzen, wo es doch jetzt die  
"Longlife"-Produkte gibt, die bis 15  
Jahre und länger haltbar sind. Überzeugen  
Sie sich selber von der hohen  
Qualität, vom vorzüglichen Geschmack  
und vom abwechslungsreichen Sortiment  
dieser feinen Naturprodukte.



Gutschein – Bitte einsenden an:

CHIMOREX AG, Zelgli 60, CH-5117 Habsburg, Tel. 056/41 60 46  
 Bitte senden Sie mir das Muster-Pack mit 10 Produktemustern in kleinen Dosen. (Unkostenbeitrag Fr. 25.-- + NN.)  Bitte senden Sie mir Prospekt, Sortiments- und Preislisten über "Longlife"-Notvorrat.

Name oder Firma \_\_\_\_\_ NE \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Apropos Sport



Was ist denn ein  
Profi?

Der spektakulärste Transfer in der Geschichte des Handballs ist nach monatelangem Tauziehen nun doch zustande gekommen. Laut Sportinformation erteilte der deutsche Handball-Bund (DHB) Erhard Wunderlich, rückwirkend auf den 15. August die Freigabe, womit der wurfstarke Mann für den FC Barcelona auch im Europacup der Cupsieger spielberechtigt ist.

Der FC Barcelona garantierte dem deutschen Nationalspieler vom VF1 Gummersbach eine Bruttogage von nicht weniger als 2,5 Millionen Mark für vier Jahre.

Sein Stammverein in Deutschland legte jedoch sein Veto ein, worauf der 2,04m grosse Rückraumschütze vorerst vom DHB für ein Jahr gesperrt wurde; der Vertrag drohte zu platzen. Die einjährige Sperre konnte noch im August aufgehoben werden, sofern sich die beiden Klubs innert weniger Tage einigten. Dabei ging es nicht etwa um Fragen des Prinzips und dergleichen, nein, es ging einzig und allein um das liebe Geld. Die Spanier hätten dem VF1 Gummersbach 100000 Franken als sogenannte Aufwandsentschädigung bezahlen sollen.

Nun, die beiden Klubs kamen in letzter Minute doch noch überein, d.h., der FC Barcelona erfüllte einige Bedingungen der Deutschen: Die Spanier verpflichteten sich, mit den Deutschen ein sogenanntes Ablösespiel auszutragen, dessen Einnahmen den Gummersbachern zufließen; Wunderlich wird für alle jene Nationalmannschaftsspiele freigestellt, die den Spaniern rechtzeitig mitgeteilt werden, und der Deutsche Handball-Bund liess sich von der Internationalen Handball-Federation (IHF) bestätigen, dass Wunderlich auch weiterhin als Amateur gilt ...

Geradezu zynisch mutet einen das im «Sport» zu lesende Motto des IHF-Direktors Friedhelm Peppmeier an: «Der «Sepp» wird in Spanien doch für das Arbeiten bezahlt und nicht für das Handballspielen ...»

Was sagt wohl das deutsche Nationale Olympische Komitee, was der Sporthilfeschef Josef Nekermann zu dieser Vogel-Strauss-Politik der Handballer? Wenn er das Prinzip der Chancengleichheit aufrechterhalten will, dann müsste Wunderlich, wie jeder andere Spitzensportler, der ins Profiflager übertritt, seine Sporthilfeunterstützung, die er in den letzten Jahren bezogen hat, zurückbezahlen. Aber Wunderlich ist ja kein Profi, das hat ihm der oberste Fachverband mit Brief und Siegel bestätigt. Ein 2,5 Millionen schwerer Amateur! Wenn das kein Witz ist.

Schüchterne Frage an den obersten Fachverband im Handball: Von welcher Gage an ist einer Profi?

Fremde sind zu melden  
meldet die Fremden  
wo es auch sei  
achtet auf Fremde  
meldet die Fremden  
der Fremdenpolizei

Ernst P. Gerber  
**Fremdenpolizei**

Seit dem 20. Januar 1971  
ist es Vorschrift:  
Arbeitgeber und Logisgeber  
sind verpflichtet  
Ausländer  
die austreten  
Ausländer  
die wegziehen  
der Fremdenpolizei zu melden.

Werben um Fremde  
Fremde bringen Geld  
einerlei  
Fremde sind fremde  
Fremde, nicht Freunde  
Fremde brauchen  
eine Fremdenpolizei

Wer der Meldung nicht  
nachkommt  
wird laut Bundesgesetz  
vom 26. März 1931  
mit Bussen bis Fr. 2000.–  
bestraft.